



17.022

IVG. Änderung (Weiterentwicklung der IV)

LAI. Modification (Développement continu de l'AI)

Differenzen – Divergences

CHRONOLOGIE

NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 06.03.19 (ERSTRAT - PREMIER CONSEIL)
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 06.03.19 (FORTSETZUNG - SUITE)
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 06.03.19 (FORTSETZUNG - SUITE)
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 07.03.19 (FORTSETZUNG - SUITE)
STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 19.09.19 (ZWEITRAT - DEUXIÈME CONSEIL)
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 10.12.19 (DIFFERENZEN - DIVERGENCES)
STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 02.03.20 (DIFFERENZEN - DIVERGENCES)
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 04.03.20 (DIFFERENZEN - DIVERGENCES)

Bundesgesetz über die Invalidenversicherung (Weiterentwicklung der IV) Loi fédérale sur l'assurance-invalidité (Développement continu de l'AI)

Ersatz eines Ausdrucks

Antrag der Kommission
Festhalten

Remplacement d'une expression

Proposition de la commission
Maintenir

Änderung anderer Erlasse

Modification d'autres actes

Ziff. 2 Ersatz eines Ausdrucks; Ziff. 2a Ersatz eines Ausdrucks; Ziff. 3 Ersatz eines Ausdrucks

Antrag der Kommission
Festhalten

Ch. 2 remplacement d'une expression; ch. 2a remplacement d'une expression; ch. 3 remplacement d'une expression

Proposition de la commission
Maintenir

Ettlin Erich (M-CEB, OW), für die Kommission: Beim ersten Geschäft, zu dem ich spreche, stehen wir in der Differenzbereinigung; es betrifft die Weiterentwicklung der IV. Nach der Beratung im Nationalrat in der Wintersession verbleibt zwischen den Räten noch eine Differenz, und diese betrifft die Frage des Begriffs "Kinderrente". Der Nationalrat hat mit 116 zu 77 Stimmen beschlossen, den Begriff "Kinderrente" durch "Zusatzrente für Eltern" zu ersetzen. Unser Rat lehnte eine Anpassung des Begriffes, damals noch "Zulage für Eltern", in seiner ersten Beratung ohne Gegenstimme grundsätzlich ab. Ihre Kommission nahm eine Analyse der Sprachdienste der Bundeskanzlei, die diese zusammen mit dem Sekretariat der Redaktionskommission vorgenommen haben, zur Kenntnis. In der Analyse wurde aufgezeigt, wie der Beschluss des Nationalrates allenfalls in den betroffenen Gesetzestexten konkret umgesetzt werden müsste. Eine solche Umsetzung wäre sehr aufwendig.



Der Ausdruck "Kinderrente" existiert zudem seit mehreren Jahrzehnten und ist entsprechend gebräuchlich. Er ist in verschiedenen Gesetzen und Verordnungen aufgeführt, zum Beispiel im AHV-Gesetz, im BVG usw., und man hat mit diesem Begriff auch nie Auslegungsprobleme gehabt. Es scheint, als ob es vor allem ein Thema in der jeweiligen deutschen Fassung wäre, nicht aber in der französischen und der italienischsprachigen Fassung. Ihre Kommission entschloss sich deshalb einstimmig, am Beschluss unseres Rates festzuhalten und damit die Differenz zum Nationalrat beizubehalten; dies sowohl im Bundesgesetz über die Invalidenversicherung als auch im AHV-Gesetz und im BVG, wie Sie der Fahne entnehmen können. Beibehalten heisst: gemäss geltendem Recht.

Es geht weiterhin um die Kinderrente: Ebenfalls auf der Fahne aufgeführt ist die Petition Wermuth 19.2026, die am 18. September 2019 mit 2101 Unterschriften eingereicht wurde und verlangt, dass im Zusammenhang mit dem Geschäft 17.022, "Weiterentwicklung der IV", keine Kürzung der Kinderrenten vorgenommen wird. Das betrifft jetzt die materielle Seite. Das Anliegen wurde in der Wintersession 2019 vom Nationalrat erfüllt. Der Nationalrat hat auch beschlossen, die Kinderrenten nicht zu kürzen. Der Nationalrat ist damit dem Ständerat gefolgt und hat auf eine Kürzung der Kinderrenten verzichtet. Damit besteht hier keine Differenz mehr, und das Anliegen der Petition ist erfüllt. Ihre Kommission hat von der Petition und davon, dass das Anliegen erfüllt wurde, Kenntnis genommen und sie gemäss Artikel 126 Absatz 2 des Parlamentsgesetzes behandelt. Demnach kann eine Petition ohne Ratsbeschluss abgeschrieben werden, sobald der Beratungsgegenstand erledigt ist, was hier der Fall ist.

So viel zur Differenzbereinigung und zu dieser einen Differenz, die wir noch haben.

Ich komme zum Postulat 20.3002 der SGK-S, "Sprachliche Modernisierung des Bundesgesetzes über die Invalidenversicherung". Die beiden Geschäfte haben einen Zusammenhang, denn um das Anliegen des Nationalrates in der Vorlage 17.022 aufzunehmen, hat Ihre Kommission eine Brücke zum Nationalrat bauen wollen: Sie hat einstimmig dieses Postulat angenommen, das den Bundesrat beauftragt, zu prüfen und Bericht zu erstatten, wie das Bundesgesetz über die Invalidenversicherung sprachlich modernisiert werden könnte. Das gilt einerseits für den Begriff "Kinderrente", andererseits auch für Begriffe, die heute einen abwertenden Charakter haben oder angesichts des Alters des Gesetzes nicht mehr aktuell sind. Dabei wäre auch darzustellen, in welchen anderen Erlassen – insbesondere in der Sozialversicherungsgesetzgebung – die neu vorgeschlagenen Begriffe übernommen werden sollten. Es war Ihrer Kommission zudem ein besonderes Anliegen, dass auch die Kosten, die mit diesen Änderungen verbunden wären, geschätzt und dargestellt werden.

Ihre Kommission beantragt Ihnen einstimmig die Annahme dieses Postulates.

Berset Alain, conseiller fédéral: Nous voyons bien que l'expression "rente pour enfant" ne correspond pas parfaitement à la réalité. Nous sommes cependant d'avis qu'il faut renoncer pour le moment à cette adaptation, tout comme votre commission d'ailleurs, parce que nous n'avons pas trouvé de meilleure formulation pour l'instant.

Les termes "complément de rente pour les parents" et "allocation parentale" ont été mis en discussion. Cela dit, les principales critiques qui visent une modification de la terminologie restent valables. Tout d'abord, on a une terminologie qui est bien établie dans la pratique. Ensuite, il ne faut pas sous-estimer ce que signifieraient les conséquences, en termes de charge administrative, d'une modification, si l'on pense aux lois et aux ordonnances, non seulement sur le plan fédéral, mais aussi sur le plan cantonal, et si l'on pense encore aux quelque 1600 règlements de caisses de pension, qui devraient être adaptés pour cette raison.

Dans le cadre de cette révision, il ne nous paraît donc pas approprié de faire cette modification. Nous rejoignons donc, à ce sujet, l'avis de votre commission. Cela dit, cela ne veut pas dire qu'il n'y a pas besoin de réfléchir à cette question. C'est la raison pour laquelle le Conseil fédéral soutient le postulat 20.3002 de votre commission. C'est un postulat qui nous permet de faire un état des lieux des terminologies qui sont critiquées et susceptibles de l'être, avec, en particulier, la présentation des conséquences aussi bien matérielles que financières ou systémiques d'une éventuelle modification. Nous allons donc faire une analyse sur la base du postulat de votre commission. Elle sera compacte, mais précise, et basée dans la mesure du possible sur des données de référence à disposition. Nous espérons, avec cela, pouvoir

AB 2020 S 9 / BO 2020 E 9

apporter une base de réflexion pour des décisions futures à ce sujet.

C'est avec cette argumentation que je vous invite, au nom du Conseil fédéral, à suivre votre commission pour ce qui concerne la révision de la loi fédérale sur l'assurance-invalidité et à accepter, en parallèle, le postulat 20.3002 de votre commission.



AMTLICHES BULLETIN – BULLETIN OFFICIEL

Ständerat • Frühjahrssession 2020 • Erste Sitzung • 02.03.20 • 16h15 • 17.022
Conseil des Etats • Session de printemps 2020 • Première séance • 02.03.20 • 16h15 • 17.022



Angenommen – Adopté

Präsident (Stöckli Hans, Präsident): Wir nehmen davon Kenntnis, dass die Kommission die Petition Wermuth 19.2026, "Keine Kürzung der Kinderrenten", behandelt hat. Die Petition ist gemäss Artikel 126 Absatz 2 des Parlamentsgesetzes als erfüllt abgeschrieben.

